

- **Vorab per Email** -

Kauertz, Goldberg 5, 55435 Gau-Algesheim

Ministerpräsidentin des Saarlandes, Frau
Annegret Kramp-Karrenbauer
Fraktion DIE LINKE im Landtag des Saarlandes
FDP-Fraktion im Landtag des Saarlandes
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN SAARim Landtag des
Saarlandes
SPD-Landtagsfraktion
SPD Landesverband Saarland

Gau-Algesheim, den 13. Januar 2012

Jagdgesetznovellierung

Sehr geehrte

als Vertreter der Initiative Schonzeit für Füchse (www.schonzeit-fuer-fuechse.de), die von etwa siebzig Tier- und Naturschutzorganisationen unterstützt wird, haben wir die Einführung einer der bundesweit ersten Schonzeiten für Füchse im Saarland im Jahr 2010 mit großer Freude zur Kenntnis genommen. Auch das geplante Verbot besonders tierquälerischer Jagdarten wie der Bau- und der Fallenjagd erfährt unsere vollste Unterstützung. Wir sehen darin wichtige und mutige Schritte auf dem Weg zu einer Jagdgesetzgebung, die sich stärker an Belangen von Ökologie und Tierschutz und damit den Anliegen der Allgemeinheit orientiert.

Insbesondere für einen besseren Schutz des in vielen Bundesländern nahezu ganzjährig bejagten Fuchses haben wir in den vergangenen Jahren viel wissenschaftliches Material zusammengetragen. Für seine intensive flächendeckende Verfolgung besteht aus unserer Sicht – basierend auf wissenschaftlichen Erkenntnissen – kein vernünftiger Grund; es kann inzwischen als gesichert gelten, dass auch durch eine intensive Bejagung des Fuchses keine nachhaltige Bestandsreduktion erreicht werden kann, weil die Verluste durch steigende Geburtenraten binnen Jahresfrist wieder ausgeglichen werden. Oft wächst die Fuchspopulation unter dem Einfluss starker Bejagung sogar an, wie auch neueste wissenschaftliche Arbeiten z.B. aus dem Nationalpark Bayerischer Wald belegen. Auch im Saarland ist seit der Einführung der Schonzeit für Füchse weder ein Anstieg der Fuchspopulation noch eine negative Auswirkung auf das Zusammenleben mit anderen Arten zu verzeichnen.

Hinzu kommt, dass die derzeit vielerorts übliche Praxis, Fuchsfähen zwischen Anfang März und Mitte Juni zu schonen, um §22 Abs.4 des Bundesjagdgesetzes Genüge zu tun, grundlegende Erkenntnisse zur Biologie des Fuchses außer Acht lässt. Viele Welpen sind Mitte Juni keineswegs selbständig, wie anhand in Wildtierauffangstationen abgegebener Jungfuchse leicht nachzuvollziehen ist. Darüber hinaus lässt diese Regelung die Bedeutung der Fuchsrüden für die Welpenaufzucht vollkommen unberücksichtigt. Untersuchungen zeigen nämlich, dass sie durch die Versorgung von Fähe und Welpen mit Futter sowie das Bewachen des Nachwuchses eine wichtige Rolle erfüllen und ihre Tötung Kondition und Überlebenschancen der Jungfuchse signifikant beeinträchtigt.

Wir möchten Sie daher bitten, daran mitzuwirken, dass die bestehende Schonzeit für Füchse auch in der neuen politischen Konstellation im Saarland aufrechterhalten und an den Kernpunkten der geplanten Jagdgesetznovellierung (Verbot der Fallenjagd, Verbot der Jagdhundausbildung an lebenden Tiere, Verbot des Haustierabschusses) festgehalten wird.

Mit freundlichen Grüßen

Lovis Kauertz gez. Dag Frommhold
(für die Initiative "Schonzeit für Füchse")

Die Initiative "Schonzeit für Füchse" wurde 2010 von Dag Frommhold, Fuechse.info und Lovis Kauertz, Wildtierschutz Deutschland e.V. gegründet. Die Forderung nach einer Schonzeit für Füchse wird von über 70 Organisationen aus den Bereichen Tierschutz, Tierrechte, Naturschutz und Politik unterstützt. Webseite: www.schonzeit-fuer-fuechse.de